

SPRACHEN  
FÖRDERUNG UND  
ALS INTEGRALE  
BESTAND TEILE IN LEHRAMTS-AUSBILDUNG  
NOVATIV ER IN NIE  
DER  
SACHS  
EN  
BILDUNG

# UMBRÜCHE GESTALTEN

## FORTBILDUNGSBAUSTEIN 6: SPRACHSENSIBLEN UNTERRICHT PLANEN



### Förderung und Unterstützung



# IMPRESSUM

Dieses Material ist im Rahmen des Projektes „UMBRÜCHE GESTALTEN. Sprachenförderung und -bildung als integrale Bestandteile innovativer Lehramtsausbildung in Niedersachsen“ entwickelt, erprobt und evaluiert worden.

Es handelt sich hierbei um ein Verbundprojekt von acht lehramtsausbildenden Hochschulen in Niedersachsen:



Das Projekt wird gefördert durch das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Das Mercator-Institut ist ein von der Stiftung Mercator initiiertes und gefördertes Institut der Universität zu Köln. Aktiv unterstützt und gefördert wird das Projekt zudem durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und das Niedersächsische Kultusministerium.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines strukturierten, den gesamten Ausbildungsweg begleitenden, obligatorischen Qualifizierungsangebots in den Bereichen Sprachenförderung und -bildung und Deutsch als Zweitsprache für Lehramtsstudierende aller Fächer und Schulformen.

Die PartnerInnen entwickeln auf Basis gemeinsam abgestimmter Kompetenzen für ganz Niedersachsen verbindliche Kerninhalte, die für die Studienstrukturen an den einzelnen Hochschulen adaptiert und dort nachhaltig implementiert werden, sowie Materialien für die Fort- und Weiterbildung.

In der Entwicklung, fachspezifischen Ausdifferenzierung, Evaluation und Implementierung der Kerninhalte in Module und Lehrveranstaltungen der Bildungswissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken stützen sich die ProjektpartnerInnen auf ihre zu diesem Zweck an den jeweiligen Hochschulstandorten eingerichteten Netzwerke und interdisziplinären Arbeitsgruppen. Im Hinblick auf ihre Verankerung in der zweiten Phase der Lehramtsausbildung und der Fort- und Weiterbildung kooperieren die Projektbeteiligten zudem mit den LeiterInnen der Studienseminare, der Zentren für Lehrerbildung und -fortbildung sowie der Hochschuldidaktik.

## ECKDATEN UND DIDAKTISCHER KOMMENTAR

Titel/Thema des Materials: Sprachsensiblen Unterricht planen

### 1. Ort der Implementierung – Informationen zur Integration der Sprachenförderung in der ausgewählten Gesamtveranstaltung:

Name der Universität:	Leibniz Universität Hannover
Fakultät:	übergreifend
Studiengang (Mehrangaben sind möglich):	Fächerübergreifender Bachelorstudiengang; Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien
Fach:	Fächerübergreifend
Fachsemester:	Je nach Fach und Studiengang unterschiedlich.
Titel der Veranstaltung:	Je nach Fach und Studiengang unterschiedlich.
Benennung des Moduls:	Je nach Fach und Studiengang unterschiedlich.
Geplante curriculare Einbindung:	Einbindung in Fachdidaktikmodule sowie in die Begleitseminare zum Fachpraktikum.

## 2. Information zum konkreten Format:

Ausgerichtet auf Kompetenzbeschreibung(en) Nr.:	7 bzw. G
Zentrale Inhalte:	Dieser Baustein thematisiert Methoden und Voraussetzungen sprachsensiblen Unterrichts. Die Studierenden setzen sich mit unterschiedlichen Leitlinien für die Unterrichtsplanung auseinander, formulieren sprachliche Lernziele und reflektieren ihr eigenes didaktisches Handeln.
Format:	Seminarsitzung
Eingesetzte Materialien:	PowerPoint-Präsentation, Basistext und Arbeitsblatt für eine Gruppen-/Partnerarbeit
Umfang: Anteil an der Lehrveranstaltung in %:	ca. 5-10% (entspricht einer Seminarsitzung bei 14 Sitzungen im Semester)
Name der Entwicklerinnen:	Tina Otten, Ina Baumann

## 3. Didaktisch-methodischer Kommentar:

**Zielgruppe:** Studierende

**Dauer:** 90 Min., Seminarsitzung

**(Lern-)Ziele:**

- ✓ Auseinandersetzung mit den Grundlagen der sprachsensiblen Unterrichtsplanung und -durchführung
- ✓ Erarbeitung geeigneter Vermittlungs- und Fördermethoden in Bezug auf die sprachlichen Anforderungen von Unterricht
- ✓ Erprobung und Diskussion ausgewählter Maßnahmen zur Gestaltung sprachsensiblen Unterrichts

## **(Fachdidaktische) Relevanz des Themas:**

Siehe Handreichung „Sprachbildung im Fach“.

**Vorausgesetztes Vorwissen:** Kenntnisse zu den Inhalten der Fortbildungsbausteine 1-3 sind empfehlenswert, jedoch nicht zwingend erforderlich. Zentrale Inhalte aus den Bausteinen 4 und 5 werden vorausgesetzt.

## **Hinweise zur Durchführung der Aufgaben/zum Einsatz der Materialien:**

Der Einstieg in die Einheit erfolgt über die Problematisierung sprachlicher Hürden im Unterricht sowie eine daran anschließende Zusammenfassung der in den vorangegangenen Einheiten erworbenen Kenntnisse zu Sprache im Fach. Da die Übungs- und Diskussionsphasen in dieser Einheit viel Zeit in Anspruch nehmen, kann der Einstieg kurz gehalten werden. Den Übergang vom Einstieg zum neuen Input bildet die Folie zum Konzept des sprachsensiblen Unterrichts: Die einzelnen Kennzeichen sprachsensiblen Unterrichts, die dort aufgelistet werden, sind der Ausgangspunkt für die nachfolgenden Folien, anhand derer die einzelnen Aspekte schrittweise konkretisiert und mit Beispielen veranschaulicht werden.

Um eine Basis für die konkrete Konzeption von Unterricht zu schaffen, werden im Hauptteil der Präsentation Grundlagen der sprachsensiblen Unterrichtsplanung und -durchführung vermittelt. Die ersten Folien zu den Grundsätzen sprachsensiblen Unterrichts können frontal vorgetragen werden, da es sich hier um allgemeingültige Aussagen handelt, die für jeden Unterricht gelten. Im Anschluss werden die Beispielfiguren der Einheit vorgestellt: Eine nicht-sprachensible und eine sprachensible Lehrkraft, die in Bezug auf das Thema *Sprachförderung im Fach* unterschiedliche Positionen vertreten. Diese Figuren veranschaulichen nicht nur zwei gegensätzliche und in der Praxis anzutreffende Haltungen zur Thematik, sondern helfen den Studierenden zudem, den Unterschied zwischen nicht-sprachsensiblen und sprachsensiblen Unterricht genauer zu begreifen. Zu den wiederkehrenden Folien mit den Lehrkräften A und B, die im Wechsel mit Inputfolien zu den einzelnen Merkmalen sprachsensiblen Unterrichts erscheinen, kann der didaktische Hinweis gegeben werden, dass die Präsentation im Seminar auf drei verschiedene Weisen erfolgen kann:

- 1) in Form eines Vortrags, indem die zugehörigen Erläuterungen frontal vorgetragen werden,
- 2) in Form eines Gesprächs im Plenum, indem die Studierenden vor der Einblendung der Lehrkraft B selbst Ideen äußern können, wie eine sprachensible Variante zu dem, was Lehrkraft A tut, aussehen könnte,

- 3) in Form eines Gesprächs im Plenum, indem die Studierenden nach der Einblendung der Lehrkraft B vergleichen können, worin die Vor- und Nachteile der jeweiligen Vorgehensweise bestehen, und ggf. eigene Ideen zu einer weiteren sprachsensiblen Variante äußern.

Es ist ebenfalls möglich, von Folie zu Folie zwischen den drei Varianten zu wechseln, um eine Balance von Input und Output zu erreichen und die Studierenden aktiv einzubeziehen.

Im Anschluss an die Inputphase ist eine etwas längere Übungsphase vorgesehen: Die Studierenden sollen in Kleingruppen zusammenarbeiten und sich anhand des Arbeitsblatts erste Schritte zur Konzeption sprachsensiblen Unterrichts erarbeiten, indem sie Bezug nehmen auf den Umgang mit Operatoren, Aufgabenstellungen und allgemeinen sprachlichen Hürden im Fach. In der Arbeitsphase sowie der Besprechung der Ergebnisse kommt es vor allem darauf an, dass die Studierenden für die sprachliche Komponente von Unterricht sensibilisiert werden und erste konkrete Handlungsmöglichkeiten, vor allem die Definition von sprachlichen (Teil-)Lernzielen, kennenlernen. Dabei können sie eigene Erfahrungen in der Schule bzw. der Universität einbeziehen und Ideen generieren, wie eine integrative Sprachförderung gestaltet werden könnte. Den Abschluss der Einheit bildet folglich die kritische Reflexion und Diskussion der Arbeitsergebnisse. Die letzte Folie fasst noch einmal zusammen, was es für Lehrkräfte genau bedeutet, sprachsensiblen Unterricht zu planen und durchzuführen, um die Studierenden zu ermutigen und ihnen zu zeigen, dass bereits kleine Schritte bedeutsam sein können.

### **Vorbereitung und benötigte Materialien**

Für die eigene Vorbereitung werden die Sichtung der Folien sowie die Lektüre des Basistextes empfohlen:

- Tajmel, Tanja (2011): Sprachliche Lernziele des naturwissenschaftlichen Unterrichts. ProDaZ. Universität Duisburg-Essen. URL: [https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/sprachliche\\_lernziele\\_tajmel.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/sprachliche_lernziele_tajmel.pdf) [letzter Zugriff: 22.02.2017].

Materialien, die für die Einheit benötigt werden:

- PowerPoint-Präsentation zu Baustein 6
- Kopien des Arbeitsblatts
- ggf. Kopien des Basistexts, alternativ elektronisch zur Verfügung zu stellen

### **Weiterführende Hinweise/Theoretischer Hintergrund:**

Ausführliche Erläuterungen finden sich in der Handreichung „Sprachbildung im Fach“.



## UMBRÜCHE GESTALTEN

**Mit welchen anderen Materialien/Materialbausteinen ist dieses Material kombinierbar:**

Fortbildungsbausteine 1, 2, 3, 4 und 5.

**Erwartungshorizont/Lösungen zu den Aufgaben:**

Erwartungshorizont und Lösungsansätze sind in die Präsentation integriert.